B. Tauchnitz in Leipzig.

987. **Zeitschrift** f. Rechtspflege u. Verwaltung zunächst f. das Königr. Sachsen. Hrsg. v. Th. Tauchnitz. Neue Folge. 14. Bd. 3. Hft. gr. 8. * ½ ℛ

Veit & Co. in Berlin.

988. **Archiv** f. Anatomie, Physiologie u. wissenschaftl. Medicin. Hrsg. v. J. Müller. Jahrg. 1856. 1. u. 2. Hft. gr. 8. pro cplt. * 6 ℛ

Velhagen & Klasing in Bielefeld.

989. **Sonntags-Bibliothek.** Lebensbeschreibungen christlich-frommer Männer. Hrsg. v. A. Rische. 7. Bd. 2. Hft.: Johann Caspar Lavater; v. F. W. Bodemann. 8. Geh. 4 Ngr.

T. O. Weigel in Leipzig.

990. **Macaulay, Th. B.**, die Geschichte Englands seit dem Regierungsantritte Jacobs II. Uebers. v. F. Bülau. 6. Bd. gr. 16. Geh. 24 Ngr.
991. — dasselbe. 3. Bd. 3. Lfg. gr. 8. Geh. 27 Ngr.

Weiß in Grünberg.

992. **Kreis- u. Intelligenzblatt**, Grünberger. Red. v. Fr. Weiß. 14. Jahrg. 1856. Nr. 1—9. gr. 4. pro cplt. * 1 ℛ

Wengler in Leipzig.

993. **Kunst**, die, in 14 Tagen Braut zu werden. 4. Aufl. gr. 16. Verklebt. ⅙ ℛ

Wiegandt & Grieben in Berlin.

994. **Schulblatt** f. die Provinz Brandenburg, hrsg. v. F. L. Striez, K. Bormann, Reichhelm. 21. Jahrg. 1856. 1. u. 2. Hft. gr. 8. In Comm. pro cplt. * 1⅚ ℛ

Wurster & Co. in Winterthur.

995. **Zeitschrift**, schweizerische polytechnische. Hrsg. v. P. Bolley u. J. H. Kronauer. 1. Bd. (Jahrg. 1856.) 1. Heft. Fol. pro cplt. (6 Hfte.) * 3⅓ ℛ

Nichtamtlicher Theil.

Brockhaus' „Allgemeine Bibliographie".

Die erste Nummer der von der Firma F. A. Brockhaus herausgegebenen „Allgemeinen Bibliographie" ist so eben erschienen, und es möge uns gestattet sein, einige Bemerkungen an dieses Unternehmen zu knüpfen, welches in dem Börsenblatte zunächst eine Erwähnung verdient.

Das Vorhaben der Verlagshandlung, in einer Allgemeinen Bibliographie dem Publicum einen Führer auf dem Gebiete des literarischen Weltverkehrs an die Hand zu geben, haben wir s. Z. mit Freuden begrüßt; wir sehen damit eine Idee verwirklicht, die wir selbst seit Jahren mit Aufmerksamkeit verfolgten, und deren Ausführung wir für ebenso nothwendig wie ersprießlich für den gesammten literarischen Verkehr erachteten. Ist es doch feststehend, daß die räumlich getrennten Nationen durch das Mittel der Literatur einander immer näher gerückt, Wissenschaften und Künste dadurch gefördert werden, während gleichzeitig dem Buchhandel selbst immer neue und erweiterte Absatzwege erschlossen werden, ein Zweck, für den auch die bekannten, mit großer Sorgfalt und Umsicht bearbeiteten Vandenhoeck'schen Bibliotheken seit einigen Jahren erfolgreich gewirkt haben.

Erscheint auch nach den Vorbemerkungen zur vorliegenden Nr. 1 der Brockhaus'schen Allgemeinen Bibliographie die Annahme begründet, daß dieses Unternehmen der Berücksichtigung des speciellen eigenen Interesses der Verlagshandlung zunächst sein Entstehen verdankt, welche dadurch sich selbst neue Bezugs- und Absatzquellen zu gewinnen gedenkt, womit wir einen Vorwurf durchaus nicht aussprechen wollen, so wird doch durch dasselbe wesentlich auch das Interesse des gesammten buchhändlerischen Verkehrs mit gefördert, wie namentlich auch der gelehrten Welt ein Mittel geboten, von den literarischen Producten der verschiedenen Völker und Länder fortwährend und rascher wie bisher regelmäßige Kenntniß zu erlangen; einem solchen Bestreben wird von dieser Seite die verdiente Anerkennung nicht fehlen.

Der Name des Bearbeiters der Allgem. Bibliogr., P. Trömel, ist durch schätzbare Arbeiten und Forschungen auf dem Felde der Bibliographie bereits vortheilhaft bekannt, und wenn auch erklärlicherweise die erste Nr. der Unvollkommenheiten noch manche zeigt, so ist von seinem tüchtigen Streben doch mit Sicherheit etwas Gutes und Genügendes zu erwarten, sobald erst die allseitige feste Grundlage für das Unternehmen gewonnen ist, was begreiflich nur nach und nach der Fall sein kann.

Wesentliche Schwierigkeiten müssen dem Bearbeiter daraus erwachsen, daß er in die „allgemeine" Bibliographie nur die nach seinem Dafürhalten wichtigeren Erscheinungen aufzunehmen beabsichtigt; ohne Zweifel ist, wie uns so auch ihm, der in dem gewählten Titel liegende Widerspruch schon aufgestoßen, auf den hinzuweisen wir uns erlauben müssen, denn die Bezeichnung „allgemeine" Bibliographie scheint uns durchaus nicht richtig, wenn darin nur ein Theil, eine Auswahl, gegeben werden soll.

Unsere Bedenklichkeiten, daß aus der subjectiven Wahl der aufzunehmenden Schriften nothwendig häufige Inconsequenzen und Inconvenienzen hervorgehen müssen, erachten wir für vollkommen begründet; wie manche dem Bearbeiter der Allgem. Bibliogr. auf Grund der vorliegenden Titel unbedeutend scheinende Schrift dürfte für den Gelehrten von Fach von hohem Interesse und von Wichtigkeit sein!

Wenn irgendwie die Herausgabe einer wirklich allgemeinen, d. h. Universal-Bibliographie, eine Uebersicht aller literarischen Erzeugnisse darbietend, unternommen werden sollte, — (ein Versuch wurde vor einigen Jahren in Paris gemacht) — so sind wir überzeugt, daß ein solches Unternehmen einem Bedürfnisse in der That abhelfen und die lebhafteste Aufmunterung und Unterstützung in den Kreisen der Gelehrten wie der Buchhändler sicher finden würde; wir verkennen die großen Schwierigkeiten keineswegs, welche sich der Ausführung einer derartigen umfassenden Arbeit entgegenstellen; indessen steht zu erwarten, daß sie gleichwohl in solcher Weise über kurz oder lang unternommen werden wird, jemehr der internationale buchhändlerische Verkehr an Ausdehnung und Bedeutung gewinnt.

Für jetzt müssen wir dem Bearbeiter der Brockhaus'schen Allgem. Bibliogr. überlassen, einen Ausweg zu finden, der die Bedenklichkeiten hinsichtlich der Aufnahme nur der ihm selbst wichtiger scheinenden Schriften zu beseitigen geeignet ist; wir fürchten aber, daß aus gleichen Gründen auch die gelehrte Welt mit weniger Befriedigung sich der sogenannten allgemeinen Bibliographie bedienen wird, die in vorliegender Gestalt nur unvollkommen ein Bild der Welt-Literatur abzugeben vermag.

In der Uebersicht derjenigen Literaturen (der Gebrauch dieses Collectiv-Wortes in der Mehrzahl kömmt uns etwas schwer an), welche Berücksichtigung finden sollen, finden wir die romanische Sprache nicht mit namentlich aufgeführt, in welcher uns in neuerer Zeit mehrere Erzeugnisse vorgekommen sind, die Beachtung verdienen dürften; möglich, daß sie, wenn auch nicht richtig, in der italiänischen Literatur mit inbegriffen gedacht werden. Auch eine belgische Literatur ist uns nicht bekannt, unter welcher Bezeichnung